

EICHHORN & WALTER UND KUNSTWERKSTÄTTE G. GRÖTERS:

Gleich zwei Jubiläen

Doppelten Grund zum Feiern hatten die Eichhorn & Walter Natursteinwerk KG und die Kunstwerkstätte G. Gröters auf ihrer Hausmesse am 22. und 23. Juni in Gadernheim. 75 und 40 Jahre sind die beiden Firmen bereits in der Natursteinbranche tätig. Naturstein gratuliert!

Aus den Steinbrüchen der Welt, in Deutschland gefertigt« – nach diesem Motto präsentierte die Firma Eichhorn & Walter (E&W) auf der Hausmesse zum 75. Jubiläum rund 80 neue Grabmalmodelle mit klassischen, aber auch modernen Formen in unterschiedlichen Materialien und Oberflächenbearbeitungen. Gestaltet wurden sie von drei erfahrenen Steinmetzmeistern und dem freien Gestalter Holger Konrad, der für seine qualitätvollen plastischen Ornamente bekannt ist. »Allerdings erwirtschaften wir rund 95 % unseres Umsatzes mit Auftragsarbeiten nach Zeich-

nungen der Kunden«, sagt GF Hans Georg Walter. »Der größte Unterschied zu den ersten Jahrzehnten nach der Firmengründung 1938 ist – abgesehen von der technologischen Entwicklung – die Tatsache, dass unsere Steinmetzkunden, aber auch die Endkunden, großen Wert auf eine breite Materialauswahl legen, die sie auf Wunsch am Block selbst vornehmen können. Außerdem sind ihnen kurzfristige Belieferung und ein günstiger Preis wichtig. Auch das Vertrauen in einen zuverlässigen Lieferanten in erreichbarer Nähe spielt eine große Rolle«, so GF Thomas Eichhorn. Deshalb habe man sich um die Jahrtausendwende bewusst ge-



Zwei Generationen der Eichhorn & Walter Natursteinwerk KG (von links): Hans Walter, sein Sohn Hans Georg Walter, Thomas Eichhorn und sein Vater Dieter Eichhorn Fotos: Susanne Storath


EICHHORN & WALTER

Das Zwei-Familien-Unternehmen Eichhorn & Walter (siehe auch Porträts in Naturstein 8/2008, ab S. 82, und 2/2007, ab S. 77) beschäftigt rund 30 Mitarbeiter, unter ihnen stets zwei bis drei Azubis. Seit dem Zweiten Weltkrieg hat es rund 110 Lehrlinge ausgebildet – in den letzten Jahren aufgrund der zunehmenden Technologisierung auch Natursteinmechaniker. Hergestellt werden Grabsteine, -einfassungen und -platten mit unterschiedlichen Oberflächenbearbeitungen. Rund 50 verschiedene Gesteine stehen als Blockware zur Auswahl, darunter auch ein Granit aus dem Odenwald. Die Geschäftsführer Thomas Eichhorn und Hans Georg Walter – Enkel der Firmengründer, die 1938 gemeinsam den Schritt in die Selbstständigkeit wagten – setzen vor allem auf Gesteinssorten, die nicht aus Indien kommen, vorzugsweise sind das Materialien aus Skandinavien, Spanien, Frankreich, der Schweiz und Italien, aber auch aus Südafrika und Brasilien. Neben Grabmalen bietet das Unternehmen auch Felsen und Findlinge an.

**Eichhorn & Walter GmbH & Co.
Natursteinwerk KG**

Nibelungenstraße 621

64686 Lautertal-Gadernheim

Tel.: 06254/9503-0

Fax: 06254/2718

kontakt@eichhornwalter-natursteinwerk.de

www.eichhornwalter-natursteinwerk.de

gen den Import von Grabsteinen entscheiden und weiterhin überwiegend selbst produziert. Bis heute liegt der Anteil an Fertigsteinen unter 3 %. »Es war eine harte Zeit, aber unsere Verkaufszahlen zeigen, dass wir den richtigen Weg eingeschlagen haben«, sagt Eichhorn. Mit der Mehrzahl der Kunden habe man über die Jahre vertrauensvolle, ja sogar freundschaftliche Beziehungen aufgebaut. Allerdings sei immer noch sehr großer persönlicher Einsatz erforderlich, um die Kundenzufriedenheit aufrechtzuerhalten. »Persönliche Beratung, Erreichbarkeit an sechs Wochentagen und Auslieferungen mit der eigenen Lkw-Flotte gehören dazu«, meint Hans Georg Walter.



Neu ist ein Ausstellungsbereich mit kleinem Bachlauf, in dem u. a. ein Granit und ein Quarz aus dem Odenwald sowie Felsen aus den Materialneuheiten Verde Trofana und Tycoon präsentiert werden.

Seit einem Jahr gibt es außerdem auf der Firmenwebseite einen Internethandel für Findlinge und Felsen. Er ist nach Materialien geordnet, darunter ganz neu Verde Trofana und Tycoon, und enthält alle Maßeinheiten.

Bronze- und Steingestaltung

Seit Jahren freundschaftlich verbunden sind die Familien Eichhorn und Walter mit der Kunstwerkstätte Gröters, die dieses Jahr ihr 40-jähriges Bestehen feiert. Wie auf den Hausmessen zuvor waren deshalb auch dieses Mal wieder Gröters-Produkte zu sehen – teilweise in Verbindung mit von Eichhorn & Walter gefertigten Grabzeichen. Pünktlich zum Jubiläum hat die Kunstwerkstätte die »Mappe 2020« zusammengestellt, einen Katalog, der auch die Neuheiten 2013 enthält. Dazu gehören



Materialkombination rein aus dem Odenwald: Grabmal aus Odenwälder Edelgranit und Odenwälder Quarz

Gestaltungselemente in Form von Schmuckspangen aus Edelstahl, Bronze und anderen Metallkombinationen (s. auch Naturstein 5/2013, S. 118). Beispiexemplare mit Glassteinen, die z. T. noch nicht im Katalog zu finden sind, sowie Alu-/Edelstahl- und Bronzeschriften mit verschiedener Patina wurden auf der Messe präsentiert. Neben den 40 eigenen und 20



Bei der Grabmalgestaltung wird viel Wert auf handwerkliche Bearbeitung gelegt.

Von E & W gefertigtes Grabmal aus Matrix mit Ornament aus Azul, teilkoloriert



**KUNSTWERKSTÄTTE
GERHARD GRÖTERS**

Seit der Firmengründung im Jahr 1973 durch Gerhard und Edeltraud Gröters ist das Spezialgebiet der Kunstwerkstätte der Entwurf, die Gestaltung und Ausführung von Schriften, Ornamenten und Symbolen in Bronze- und Aluminiumguss (siehe auch Porträts in Naturstein 2/2007, ab S. 74 und 9/2010, ab S. 77). Schwerpunkt war und ist für den Steinmetz- und Steinbildhauer Gerhard Gröters die Sonderanfertigung individueller Schriften.

Inzwischen sind die Tochter Jeannette Gröters und ihr Mann Rüdiger Lohs, beide ebenfalls Steinmetz- und Steinbildhauermeister, in die Leitung des mittelständischen Unternehmens mit ca. 30 Mitarbeitern eingetreten und führen die Idee weiter, individuellen Grabschmuck in zeitgemässer Form und modernem Ausdruck anzubieten.

Seine Meisterausbildung absolvierte Gerhard Gröters an der Städtischen Fachschule für Steinmetzen und Steinbildhauer in Aschaffenburg, die er seither unterstützt. So ist er Initiator und Förderer des »Gestaltungswettbewerbs Aschaffener Meister Schüler« unter dem Motto »Die Tradition geht weiter« (s. Naturstein 5/2013, ab S. 76).

Kunstwerkstätte Gerhard Gröters GmbH

Bollenwaldstraße 107
63743 Aschaffenburg
Tel.: 06028/7257 und 99140
Fax: 06028/3952 und 992135
firma@kunstwerkstaette-groeters.de
www.kunstwerkstaette-groeters.de

Alu-/Edelstahl- und Bronzeschriften mit verschiedener Patina aus dem Hause Gröters präsentiert an einem Rohblock



Gerhard und Edeltraud Gröters mit dreiteiligen Skulpturen aus Stein und Metall

dazuerworbenen Alphabeten in Edelstahl und Bronze enthält die »Mappe 2020« auch rund 1 200 Sonderanfertigungen. Diese Ornamente sind nach Kategorien geordnet – von den Bereichen Sport und Freizeit über Tiere bis hin zu Motorrädern und Lkw. »Diese Motive verkaufen sich inzwischen besser als Grabkreuze«, so Gerhard Gröters, der beobachtet, dass immer mehr Hinterbliebene die Bedeutung von individuell gestalteten, personenbezogenen Grabzeichen begreifen. Deren Gestaltung ist ebenfalls eine Stärke der Firma Gröters. Dabei ist man stets darauf bedacht, Schriften, Ornamente und Symbole zu schaffen, die in Verbindung mit gut gestalteten Steinen klare



Grabmal aus Labrador Emerald Pearl mit Edelstahlkreuz der Firma Gröters

Aussagen ermöglichen. Stein und Metall sollen ihren Materialcharakter behalten und dennoch eine Einheit bilden, so die Firmenphilosophie. Diesem Credo entsprechen auch die dreiteiligen Skulpturen aus Stein und Metall, die die Kunstwerkstätte auf der Hausmesse erstmals zeigten. Sie können z. B. zu Lebzeiten im Garten aufgestellt und nach dem Tod als Grabzeichen verwendet werden. Aus dem Metallteil können Inschriften oder Symbole in senkrechter Anordnung mit Wasserstrahltechnik herausgeschnitten werden.

Mit dem Verlauf der Hausmesse sind Thomas Eichhorn und Hans Georg Walter mehr als zufrieden. »Viele Besucher waren zum ersten Mal bei uns, um sich ein Bild von unserem Unternehmen zu machen«, erklärt Thomas Eichhorn.

2012 habe man nämlich die deutschen Kunden sowie den Außendienst des Natursteinwerks Sauter im schweizerischen Kreuzlingen übernommen.

»Die Resonanz war durchweg positiv.« Auch die Kunstwerkstätte Gröters und die Firma Wihofszky-Software, die ebenfalls ihre Produkte präsentierten, profitierten von der gut besuchten Hausmesse.

Susanne Storath



Grabstele mit von Gröters gefertigter Schmuckspange aus Bronze, die mittels Herdusgasstechnik produziert wurde